Aufbruch in die Moderne

Termin:

Freitag 22.11.’19, 14 – 19 Uhr
Samstag 23.11.’19, 10 – 15 Uhr
Sonntag 24.11.’19, 12 Uhr Führung

Ort:

BHR OX bauhaus reuse
Ernst-Reuter-Platz (Mittelinsel)
10587 Berlin

GESELLSCHAFT ZUR ERFORSCHUNG
DES LEBENS UND WIRKENS
DEUTSCHSPRACHIGER JÜDISCHER ARCHITEKTEN

info@juedische-architekten.de

Spendenkonto DE51 1001 0010 0626 6951 00

TRIENNALE MODERNE
WEIMAR DESSAU BERLIN 2019

Bundesinstitut
für Kultur und Geschichte
der Deutschen im östlichen Europa

LOTTO STIFTUNG BERLIN

TU berlin

MMZ MOSES MENDELSSOHN ZENTRUM

Abbildung rechts:
Architekt **Wilhelm Haller** und sein Bauwerk **Trauerhalle** in Halle / Saale

Abbildung links:
Architekt **Fritz Crzellitzer** und sein Bauwerk **Volksbad** in Landsberg

Design: Pentagram Design Berlin

Auf-bruch in die Mo-derne

Internationale Tagung
22. – 24.11.’19

Beiträge jüdischer Architekten aus Osteuropa zur transnationalen Etablierung der Moderne

Ein Projekt im Rahmen der Triennale der Moderne
aus Anlass von „100 Jahre Bauhaus“
mit Unterstützung des Landesdenkmalamts Berlin
und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Die internationale Tagung thematisiert den Einfluss jüdischer Architekten und Architektinnen aus den osteuropäischen Ländern, die an den Reformbewegungen des frühen 20. Jahrhunderts in Architektur und Städtebau wesentlichen Anteil hatten und das Neue Bauen maßgeblich prägten. Bis heute sind die spezifischen Ausprägungen des Neuen Bauens in Osteuropa und die zahlreichen Beiträge osteuropäischer Architekten und Städtebauer weder in der Forschung noch im öffentlichen Bewusstsein angemessen dargestellt. Dabei waren jüdische Architekten aufgrund sozioökonomischer Vorprägungen in vielfältiger Weise beteiligt, gerade im deutschsprachigen Raum, wo institutionelle Netzwerke, wie das Bauhaus oder der Werkbund, aber auch Hochschulen und Akademien intensiven Einfluss ausübten. Durch die Verfolgung im Nationalsozialismus, durch Exil und Emigration sind sie wie in Deutschland oft in Vergessenheit geraten. Ziel der Tagung ist es, anhand ihrer Werke und Biografien die Wechselwirkungen und Austauschprozesse zu rekonstruieren. Welchen Einfluss hatten die jüdischen Architekten in Osteuropa auf die Entwicklung des Neuen Bauens im eigenen Land? Gab es institutionelle Netzwerke, die die Entwicklung beeinflussten? Und welche Schicksale erfuhren sie durch die Naziherrschaft? Zwölf Wissenschaftler und Hochschullehrer aus neun osteuropäischen Ländern sowie Deutschland werden in ihren Vorträgen diese Fragen behandeln. Die Tagung bildet den Auftakt für weitere Kooperationen in Mittel- und Osteuropa. Vorträge in deutscher und englischer Sprache wie angegeben. Auf Wunsch wird übersetzt.

The central theme of this international conference is the influence of eastern European Jewish architects, who played a significant role in the reform movements in architecture and urban planning early in the 20th century and helped shape modernist architecture, or Neues Bauen. Up until now, the distinctive expressions of Neues Bauen in eastern Europe – and the abundant contributions made by local architects and urban planners to its development – have not received adequate recognition either in scholarly research or in public awareness. Due to socioeconomic factors, the local architects involved were often Jewish, particularly in German-speaking areas where institutional networks, such as the Bauhaus and the Werkbund, and academic institutions were influential. As in Germany, due to National Socialist persecution, exile or emigration, the architects themselves have frequently been forgotten. The aim of the conference is to reconstruct the interactions and exchanges through their works and biographies. What influence did eastern European Jewish architects have on the development of modernist architecture in their area? Were there institutional networks that influenced this development? And what were the fates of these individuals under Nazi rule? Twelve scholars and professors from nine eastern European countries and from Germany will address these questions in their lectures. Their findings will lay the foundation for further cooperative projects in Central and Eastern Europe. Lectures in German and English language as indicated. Translation on demand.

Freitag 22.11.'19

14:00

Begrüßung Dr. Ines Sonder (GJA/ MMZ Potsdam)

Grußwort Prof. Dr. Jörg Gleiter (Fachgebiet Architekturtheorie, Institut für Architektur der Technischen Universität Berlin)

Einführung Dr. Romuald Loegler (Andrzej-Frycz-Modrzewski-Akademie Kraków/Polen)

Einführung PD Dr. Beate Störtkuhl (Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg)

15:00

Vortrag Prof. Dr. Bohdan Cherkes (Lwiw Polytechnic National University, Ukraine)
Der Architekt Ferdinand Kassler und weitere jüdische Architekten Lembergs in der Zwischenkriegszeit

Vortrag Prof. Dr. Janis Krastins (Technische Universität Riga, Lettland)
Beitrag der Rigaer Architekturschule im Baltikum: Arbeiten von Eisenstein, Mandelstamm und Rosenbaum

Vortrag Prof. Dr. Igor Dukhan (Belarusian State University, Minsk, Weissrussland)
El Lissitzky in Belarus and Germany: In search for a Jewish style and future architecture

Diskussion

16:30

Kaffeepause

17:00

Vortrag Dr. Maciej Czarnecki (Warsaw University of Technology, Polen)
Cooperation of Maksymilian Goldberg and Hipolit Rutkowski as a manifestation of the Modern Movement in Warsaw in the interwar period

Vortrag Simona Or-Munteanu (Bukarest, Rumänien)
A Pioneer of Modern Architecture in Bucharest revealed: Harry Stern

Vortrag Robert Piotrowski (Gorzów/Polen)
Ein unbekannter Onkel Walter Benjamins? Landsberg an der Warthe und der Berliner Architekt Fritz Crzellitzer

19:00

Kleiner Empfang
Vernissage der Ausstellung *Bauten jüdischer Architekten aus Osteuropa in Israel*
mit Fotos von Markus Hawlik-Abramowitz

Samstag 23.11.'19

10:00

Vortrag PD Dr. habil. Zuzana Güllendi-Cimprichová (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
Neuer Staat, neue Bauaufgaben. Deutschsprachige jüdische Architekten in der Tschechoslowakei und ihr Beitrag zur Wohnbaudiskussion zwischen den beiden Weltkriegen

Vortrag Prof. Dr. Marija Dremaite (Vilnius/Litauen)
Jewish architects in construction of modern Lithuania, 1919-1939. A collective portrait

Vortrag Dr. Maria Bostenaru Dan (Universität für Architektur und Städtebau „Ion Mincu" Bukarest, Rumänien) Rudolf Fränkel in den Archiven von Bukarest und Montreal

11:30

Pause

12:00

Vortrag Prof. Dr. Rudolf Klein (Szent-Istvan-Universität Budapest, Ungarn)
Neu-Leopoldstadt – „Modernes Jerusalem" am Donauufer in Budapest

Vortrag PD Dr. Beate Störtkuhl (Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg)
Hugo Leipziger-Pearce (1902-1998) – Wohnungs- und Städtebau zwischen Breslau und Austin/Texas

Vortrag Dr. Grzegorz Rytel (Warsaw University of Technology, Polen)
From Poland to Brazil: The Life and Work of Lucjan Korngold

13:30

Abschlussdiskussion zur Situation der Bauten jüdischer Architekten in Osteuropa und zur Perspektive
Moderation Dr. Günter Schlusche

Sonntag 24.11.'19

12:00

Busführung zu Bauten jüdischer Architekten aus Osteuropa in Berlin